

Großherzoglich Hessische L a n d - Z e i t u n g

Dienstag, den 26. May 1807. N^o 63.

Paris, vom 20. May.
Das drei und siebenzigste Bulletin der großen Armee.

(Im Auszug.)

Elbing, vom 8. May.

Der persische Botschafter hat seine Abschiedsaudienz erhalten. In Zukunft wird eine zahlreiche persische Gesandtschaft zu Paris und eine französische zu Teheran seyn. Der Kaiser hat zu Elbing Musterung über 18 bis 20,000 M. gehalten. Man hat vor Danzig sich in dem bedeckten Wege festgesetzt, und das Feuer der Belagerten zum Schweigen gebracht. Die Russen sind am 6ten auf einer für die Stadt sehr wichtigen Insel in ihrer Wachtstube überfallen worden; 400 wurden mit dem Bajonet getödtet, ohne Zeit zu haben, sich zu vertheidigen, und 600 wurden gefangen gemacht. Der Kaiser hat, unter den Befehlen des Marschalls Brune, ein Observationskorps errichtet, das beinahe aus 80,000 Mann, zur Hälfte aus Franzosen, und zur andern Hälfte aus Holländern und rheinischen Bundesstruppen, besetzen wird. Auf diese Art ist man im Falle, die engl. Expeditionen abzuhalten, wo sie erscheinen könnten, zu empfangen.

General Gardanne, Gouverneur der k. k. Pagen, dessen Vater lang als franz. Generalkonsul in Persien sich aufgehalten hat, und daselbst sehr geachtet war, ist, dem Vernehmen nach, zum Botschafter in Persien ernannt, wohin er 500 franz. Offiziere und 500 Artilleristen mitnehmen wird.

Diesen Abend wird die Kaiserin zurück hier erwartet. Die Königin von Holland begleitet sie.

Der Leichnam des Kronprinzen von Holland wird hier beigesetzt.

Der Moniteur giebt heute eine ausführliche Beschreibung der Feierlichkeiten, welche am 17ten statt hatten, als der Degen Friedrichs des Großen nach dem Invalidenhotel gebracht wurde.

Aus der Rede des Präsidenten Fontanes in der Invalidenkirche beim Empfang des Degens Friedrichs des Großen bemerken wir folgende Stelle: Welcher militärische Name, welches politische Talent, welcher Ruhm des Alterthums oder der Mitwelt beugt sich von nun an nicht vor jenem, der von den Meeren Neapels bis zu den Ufern der Weichsel so viele ihm unterworfenen Völker in Ruhe erhält, der, in einem sarmatischen Dorfe gelagert, daselbst, wie an seinem Hofe, die Botschafter von Geyhan und Konstantinopel, verwundert, sich zusammen zu finden, empfängt, der die Anhänger Omar's und Ali's in ein Interesse verpflechtet, der mit einem gemeinschaftlichen Band den Spanier und den Bataver, den Baiern und den Sachsen vereinigt, der, für noch höhere Absichten, die Bewegungen Asiens mit denen von Europa verbindet, und der zum zweitenmale, wie unter dem römischen Reiche, zeigt, wie das kriegerische Genie mit allen Mitteln und Kräften der Zivilisation sich bewaffnet, gegen die Barbaren anrückt, und sie bis an die Grenzen der Welt zurückschleudert.

Die Ministerialveränderung in London hat am Petersburger Hof eine unangenehme Sensation gemacht. Es sind die Remissionswieder Minister, die so indiscret die Geheimnisse der briten Coalition preisgaben.

Zwischen dem Kaiser Alexander und dem König von Schweden soll ein heftiger Briefwechsel bestehen.

